

Niederschrift über die 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.03.2023, 18:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Herr Ludger Kämmerling	Bündnis 90/Die Grünen	
stimmberechtigte Mitglieder		
Frau Nicole Dicke	Pro Coesfeld	
Frau Ulrike Fascher	CDU	
Frau Silke Hellenkamp	CDU	
Herr Bernhard Kestermann	CDU	
Herr Heinrich Klöpfer	Deutsches Rotes Kreuz	
Herr Tim Knöpper	Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Coesfeld e.V.	Vertretung für Frau Antje Kleinschneider
Herr Benedikt Öhmann	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Maria-Elisabeth Roters	Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.	
Herr Werner Schreijer	Arbeiterwohlfahrt Umterbezirk Münsterland-Recklinghausen	
Herr Florian Schubert	Aktiv für Coesfeld	
Herr Alexander Stegemann	Pfarrjugend St. Lamberti	
Frau Bettina Suhren	SPD	
Herr Lutz Wedhorn	CDU	
beratende Mitglieder		
Frau Eliza Diekmann	Verwaltung	
Frau Dorothee Heitz	Verwaltung	
Herr Michael Werner	Jugendamtselternbeirat	
Verwaltung		
Herr Christoph Thies	Beigeordneter	
Herr Hartmut Kreuznacht		

Schriftführung:

Herr Ludger Kämmerling eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 18:58 Uhr.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden
- 2 Eingliederungshilfe für Kinder/Jugendliche mit (drohender) seelischer Behinderung
Vorlage: 036/2023
- 3 Einrichtungsbudgets für das Kindergartenjahr 2023/24
Vorlage: 009/2023
- 4 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden
- 2 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Bericht der Verwaltung und Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden
-------	---

Auf die der Niederschrift beigefügte Präsentation wird verwiesen.

Bezüglich der Jugendschöffenwahl teilt Frau Heitz mit, es gebe bisher 20 Bewerbungen, gerne sollen sich noch weitere Interessenten bewerben. 22 Bewerbungen seien notwendig. Die Kandidatenliste werde dann im Mai dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Thema Kitafinanzierung: Es wird ein Sonderzuschlag Krisenbewältigung/ Energiepreissteigerungen gezahlt, welcher vollständig durch Landesmittel finanziert wird. Die Mittel werden durch das Jugendamt an die Träger weitergeleitet. Grundlage der Zuweisungen ist der Zuschussantrag zum 15.03.2022. Die Höhe beträgt je Platz in der Kindertagespflege 80,00 Euro, in der Kindertageseinrichtung 142,00 Euro (am Beispiel Gruppenform II, 35 Stunden).

Herr Kreuznacht stellt einen Einleger „Hilfangebote in Coesfeld“ zum Kindervorsorge-Untersuchungsheft vor, erstellt vom Arbeitskreis Frühe Hilfen, der nun alle zwei Jahre aktualisiert werden soll. Die Sachkosten belaufen sich auf weniger als 200,00 Euro.

TOP 2	Eingliederungshilfe für Kinder/Jugendliche mit (drohender) seelischer Behinderung Vorlage: 036/2023
-------	--

Frau Wellering berichtet über die Eingliederungshilfe gemäß § 35 a SGB VIII. Siehe hierzu die anliegende PPP.

Herr Kämmerling erkundigt sich nach Poollösungen und schlägt die dauerhafte Implementierung von Kräften in einzelnen Schulen vor. Frau Wellering bestätigt Verfahrensweisen anderer Jugendämter, sieht aber keine besonders belastete Schule, die besonders viele Schulbegleitungen nutzen müsse, sodass eine solche Lösung in Coesfeld bisher nicht angedacht sei.

Herr Öhmann fragt nach der Ansiedlung des Verfahrenslotsen. Neutralität sei nicht unbedingt gegeben, wenn dieser beim Jugendamt angesiedelt sei. Herr Kreuznacht teilt mit, dass die Aufgabe den Jugendämtern zugewiesen sei und es erste Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter gebe, wie die Ausgestaltung erfolgen solle. Ziel sei jedenfalls eine abgestimmte Lösung mit den beiden anderen Jugendämtern im Kreis Coesfeld.

Herr Öhmann ergänzt noch die Frage nach dem Umfang der Arbeit und einem möglichen Stellenbedarf. Herr Thies führt aus, dass dies noch unklar sei. Herr Kämmerling ergänzt, dass es Aussagen gebe, jedes Jugendamt erhalte eine halbe Stelle. Er sei in die aktuellen Diskussionen eingebunden. Ein Verfahrenslotse müsse ein umfangreiches Wissen haben, um diese Aufgabe ausfüllen zu können. Es gebe noch keine klare Definition, was ein Verfahrenslotse können müsse. Er hoffe auf Konkretisierungen zum Sommer 2023. Herr Kreuznacht ist weniger optimistisch zumal praktische Erfahrungen erst ab 2024 regelmäßig gesammelt würden.

Für 2028 sei die „Große Lösung“ beabsichtigt, also der Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe für alle, egal ob ohne oder mit Behinderung/Beeinträchtigung. Vorstellbar wäre, so Herr Kreuznacht, dass die Jugendämter dann für die Aufgaben zuständig sein werden könnten, die zurzeit noch die Landschaftsverbände und Kreise erledigen, z. B. Leistungen der Eingliederungshilfe in Kindertageseinrichtungen, zur Betreuung in einer Pflegefamilie oder die Schulbegleitung/Integrationshilfe für Körperbehinderte. Es sei nicht klar, was das Gesetz genau beinhalten werde, z. B. ob es einen Landesrechtsvorbehalt gebe.

Herr Kämmerling ergänzt, die Eltern haben bereits klare Vorstellungen über die notwendige Unterstützung. Sie benötigten eine Entlastung von bürokratischen Aufgaben, die sie zusätzlich zur Versorgung und Förderung ihrer Kinder zu bewältigen haben. Dies werde voraussichtlich auch eine Aufgabe des Verfahrenslotsen sein. Herr Kreuznacht weist darauf hin, dass der Lotse kein Vertreter in einem Verwaltungsverfahren sein dürfe. Herr Kämmerling ergänzt, dass es im Kreis Borken im Bereich der psycho-sozialen Dienste Teilhabekonferenzen gebe mit verschiedenen Beteiligten, die Ratsuchende für sich nutzen können. Ein solches Verfahren könnte auch im Bereich der Jugendhilfe möglich sein.

Herr Kreuznacht berichtet von der Veranstaltung „Stolpersteine“ des Bunten Kreises Münsterland in der Vorwoche an der kath. FH Münster, bei der Eltern behinderter Kinder ihre Belastungen eindringlich geschildert hätten. Denen würde es sicher helfen, wenn sie eine koordinierende Ansprechperson hätten.

Herr Kämmerling bestätigt, dass Hürden abgebaut werden müssen.

Herr Thies nimmt dies für die Verwaltung mit. Es gelte mögliche Hürden für Ratsuchende weiter abzubauen.

TOP 3	Einrichtungsbudgets für das Kindergartenjahr 2023/24 Vorlage: 009/2023
-------	---

Herr Kreuznacht berichtet von 58 Kindern, die keinen Platz erhalten konnten und die nun Absagen erhalten haben von der Verwaltung.

Die Ergebnisse der Rückmeldungen, die bis zum 15.03.2023 erwartet würden, sollen in der nächsten Sitzung vorgestellt werden.

Die Gesamtsituation sei der des Vorjahres durchaus ähnlich. Es gebe insgesamt 32 neue Plätze (DRK-Kita Lette), aber auch 40 Vorschulkinder mehr.

Herr Kämmerling möchte lobend hervorheben, dass die Vergabe mit dem neuen Vergabeverfahren in Coesfeld gut gelaufen sei. In Münster habe es dagegen große Probleme gegeben.

Herr Kämmerling fällt auf, dass die Buchungen über 45 Stunden erhöht seien. Herr Kreuznacht erläutert die Problematik mit den 45-Stunden-Buchungen. Herr Thies ergänzt, dass dies nicht nur auf beitragsfreie Kindergartenjahre oder Zuzüge, sondern auch auf persönliche Rahmenbedingungen der Eltern zurückzuführen sei. Herr Kreuznacht weist auf das politische Versprechen, den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem ersten Lebensjahr hin. Dies schaffe berechtigte Erwartungshaltungen.

Frau Dicke fragt nach den Zeitplänen von Platzausweitungen. Frau Heitz teilt mit, dass der Plan der Kita Arche aktuell eingehalten wird (Oktober Umzug in den Neubau, parallel Sanierung Altbau, ca. Februar 2024 Bezug 5-Gruppen-Anlage und Aufgabe Interim). Herr Thies ergänzt zu St. Marien in Lette, dass die Erbpachtverträge nun kurzfristig geschlossen werden, der Bauantrag aber noch nicht vollständig sei. In der nächsten Sitzung könnten voraussichtlich aktualisierte Informationen mitgeteilt werden.

Frau Hellenkamp fragt nach dem Stand der Interims-Kita im Sanden. Herr Thies teilt mit, dass man davon ausgehe, dass der Termin zur Öffnung ab 01.04.2023 gehalten werden könne, gleichwohl der Zeitplan weiterhin sportlich sei und nichts Unvorhergesehenes passieren dürfe.

Herr Kestermann bezieht sich auf ein mehrere Jahre altes Gutachten für die Fallzahlen in Lette und fragt, ob diese Zahlen noch herangezogen werden oder ob diese nicht veraltet seien. Frau Heitz teilt mit, dass nun bereits eine Gruppe mehr in Lette geschaffen werde als in diesem Gutachten empfohlen wurde (4-Gruppen-Kita anstelle von 3-Gruppen-Kita, Träger: Kreis-DRK). Herr Kreuznacht stimmt Herrn Kestermann im Kern zu, da unvorhersehbare Ereignisse eine Planung erschweren würden. Er nennt hier etwa den Angriffskrieg in der Ukraine und die

Machtübernahme der Taliban in Afghanistan. Beides habe zu Zuzügen inklusive kleinerer Kinder führt. Herr Kämmerling ergänzt, dass er nicht glaube, dass das Ende des Kita-Ausbaus schon in Sicht sei.

Beschluss:

Es wird beschlossen,

1. den Kindertageseinrichtungen in der Stadt Coesfeld gem. § 33 KiBiz die in der aktualisierten Tischvorlage (Anlage 3 zur Niederschrift) dargestellten Kindpauschalenbudgets für das Kindergartenjahr 2023/24 zu bewilligen und den Landeszuschuss nach § 38 KiBiz beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen,
2. für 61 behinderte oder von einer wesentlichen Behinderung bedrohte Kinder den erhöhten Landeszuschuss gem. der Anlage zu § 33 Abs. 1 KiBiz beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen,
3. für 60 Kinder im Alter unter drei Jahren und für 2 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt in Kindertagespflege einen Landeszuschuss nach § 24 Abs. 2 S. 1 KiBiz sowie für ein behindertes bzw. von einer wesentlichen Behinderung bedrohtes Kind unter drei Jahren nach § 24 Abs. 2 S. 2 KiBiz beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen,
4. gem. § 47 KiBiz 15 Kindertagespflegepersonen für die Landesförderung der Fachberatung in der Kindertagespflege zu melden,
5. im Rahmen der Jugendhilfeplanung bzw. des Anmeldeverfahrens für das Kindergartenjahr 2023/24 gem. § 55 Abs. 2 KiBiz, dass Kinderbetreuungsplätze, die seit 2008 im Rahmen der U3-Investitionsprogramme geschaffen wurden und nicht mit Kindern unter drei Jahren belegt werden können, auch mit über dreijährigen Kindern belegt werden können.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	14	0	0

TOP 4 Anfragen

Frau Hellenkamp fragt nach der Situation in der Kita, bei dem einem Kind während des Essens eine Hand mit Kreppband am Tisch festgeklebt worden sein soll.

Frau Diekmann bestätigt als 1. Vorsitzende des Ortsvereines DRK Coesfeld die Ausführungen in der AZ Coesfeld und die gezogenen Konsequenzen auf Trägerseite. Herr Öhmann als Vater eines Kindes, das die betroffene Einrichtung besucht, lobt den Umgang des Trägers und der Kita-Leitung mit dem Vorfall. Er stellt heraus, dass die betroffene Fachkraft einen Fehler gemacht habe, sie ansonsten aber sehr gute Arbeit geleistet habe. Bedauerlicherweise werde sie in der Stadtgesellschaft stark angegriffen und sozial ausgegrenzt.

gez. Ludger Kämmerling
(Vorsitzender)

gez. Nina Schied
(Schriftführerin)

